

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 23 (1967)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Bücher

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2. Mr. Fritz Gerber  
125, Tottenham Court Rd.  
London W 3  
Great Britain

Salome von der Mühl dagegen lernt in Paris Französisch. Ihrem Christof in Basel schreibt sie unter der Adresse:

3. M. Christophe Salathé  
St.-Alban-Vorstadt 16  
4000 Bâle  
Suisse

Und die häufigen und gefühlvollen Briefe, die er ihr schreibt, werden gerichtet an

4. Mlle Salome von der Mühl  
44, rue de Naples  
Paris 5ème  
France

Diese Art der Adressierung im Briefverkehr mit fremdem Sprachgebiet ist unter Deutschschweizern die Regel. Über ihren Inhalt hinaus legt sie ein interessantes Zeugnis für die meist unterbewußte Überbewertung der fremden, zumal der französischen und englischen, Sprache ab. Warum? Weil die obigen Adressen die fremden Sprachen gegenüber der eigenen bevorzugen. Woraus geht das hervor? Aus der vernünftigen Beantwortung der Frage, an welche Postbeamten die einzelnen Teile der Anschrift gerichtet sind.

Es ist klar, daß die Bezeichnung des Bestimmungslandes für den Postbeamten des Absendelandes, die übrige Adresse aber für den Postbeamten des Bestimmungslandes bestimmt ist. Daher sind in obigen, einseitig die Fremdsprache bevorzugenden Adressen folgende Angaben richtigerweise deutsch zu machen:

1. Herrn und Frau statt Mr. & Mrs. und Bern statt Berne
2. Großbritannien statt Great Britain
3. Herrn statt M. und Basel statt Bâle
4. Frankreich statt France

Sinngemäß sollten bei Postsendungen über die Sprachgrenze *im Inland* der Bestimmungsort in der Sprache des Absendeortes, der Rest der Anschrift aber in der Sprache des Bestimmungsortes abgefaßt werden. kb

## Bücher

JÖRG JESCH: *Grundlagen der Sprecherziehung*. Sammlung Göschen, Band 1122. Berlin: Walter de Gruyter & Co. 1967. 93 Seiten mit 8 Abb., broschiert Fr. 4.35.

Wer sich einen Einblick in die Fragen der Sprecherziehung verschaffen möchte, ohne gleich ein dickes Buch lesen zu wollen, wird gerne zu dem Heft „Grundlagen der Sprecherziehung“ von Dr. Jörg Jesch greifen, das als Band 1122 der Sammlung Göschen dies Jahr erschienen ist. Der Umfang der Geschenkbändchen zwingt zwar den Verfasser von vorneherein zur Beschränkung.

Jesch schreibt über Atmung, Stimm- und Lautbildung, über die Entstehung des Ausspruchs, das Lesen und das freie Sprechen. Erziehung zu Gesprächsführung, Rede, Dichtungssprechen und andere Aufgaben der Sprecherziehung werden nur gestreift. Übersichtliche Darstellung und zahlreiche Literaturverweise machen diesen Mangel aber wett. Wenn Jesch zwar keine neuen Einsichten bringt, so besticht doch seine klare, leichtfaßliche Darstellung des Wissens, das heute als gesichert gelten darf. Sein Büchlein sei deswegen allen Lesern des „Sprachspiegels“ herzlich empfohlen. Hüppi

EDUARD ROSSI: *Neue Grundlagen für den Sprech- und Gesangsunterricht*. München/Basel: Ernst Reinhardt 1965. 135 Seiten, Leinen Fr. 16.50.

Tiere und Menschen bringen ihre Stimme zum Klingen, indem sie einen Teil ihrer Rumpfmuskeln so zusammenziehen, daß die Luft in den Lungen gegen die Stimmlippen gepreßt wird. Nur dem Menschen aber ist es möglich, den stimmlichen „Aus-Druck“ zu formen, da er — im Gegensatz etwa zu den höheren Säugetieren — den entstehenden Laut durch die Bewegungen seines Mundes zu prägen vermag.

Von dieser Einsicht ausgehend hat der Linzer Stimpfpädagoge Eduard Rossi nicht nur eine Sprachtheorie (Die Entstehung der Sprache und des menschlichen Geistes, München 1962), sondern auch eine Stimmbildungslehre entwickelt, die er in dem hier anzuzeigenden Buche darstellt.

Zwar ist Rossis Ansatz ungenügend — Sprache ist nicht nur Ausdruck —, und der Leser wird daher zu manchen Stellen sein Fragezeichen setzen. Rossis Erfahrung und sein Sinn für die Wirklichkeit führen ihn aber immer wieder auf Wege, wo man ihm zu folgen vermag. Die Bedeutung etwa der Rutzschen Typenlehre für die Stimmbildung wird sehr schön dargestellt.

Wie weit das Buch dem Laien dienen wird, ist schwer zu sagen; Sprech-erzieher und Stimmbildner sollten daran nicht vorbeigehen. H.-M. Hüppi

### Eingesandte Bücher

(Bei nicht Verlangtem behält sich die Schriftleitung den Entscheid über eine Besprechung vor.)

*Friederich, Wolf*: Moderne deutsche Idiomatik. Systematisches Wörterbuch mit Definitionen und Beispielen. München: Max Hueber [1966]. 824 Seiten, Leinen Fr. 40.—.

*Mackensen, Lutz*: Reclams Etymologisches Wörterbuch. (Universal-Bibliothek, Nr. 8746-55) Stuttgart: Reclam [1966]. 432 Seiten Kleinoktav, Leinen Fr. 17.30.

*Humanitas Ethnica*. Menschenwürde, Recht und Gemeinschaft. Festschrift für Theodor Veiter, Hochschulprofessor für Gesellschaftslehre, Nationalitätenrecht und Völkerrecht, Rechtsanwalt. Dargeboten zum 60. Lebensjahre im Auftrag eines Freundeskreises von Franz Hieronymus Riedl. (Ethnos, Schriftenreihe der Forschungsstelle für Nationalitäten- und Sprachenfragen, Marburg/Lahn, Band 5) Wien: Wilhelm Braumüller [1967]. 427 Seiten, brosch. Fr. 68.—.

*Rossi, Eduard*: Die Entstehung der Sprache und des menschlichen Geistes. München/Basel: Ernst Reinhardt 1962. 220 Seiten, Leinen Fr. 16.50.

*Sonderegger, Stefan*: Andreas Heusler und die Sprache. (Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel, hg. von der Universität Basel, XVII) Basel: Helbing & Lichtenhahn [1967]. 57 Seiten, broschiert, Fr. 10.—.

*Spillner, Paul*: Ullstein-Abkürzungslexikon. Frankfurt am Main/Berlin: Ullstein [1967]. 407 Seiten, kartoniert Fr. 5.80.